

## **Hey liebe MaPhys!**

Ich war 2022/23 für ein Jahr in Norwegen, erst ein Semester in Bergen, dann eines in Longyearbyen auf Spitzbergen. Den folgenden Bericht über meine Zeit in Bergen habe ich mit Überschriften ein wenig strukturiert, sodass ihr hoffentlich die Infos findet, auf die ihr hofft. Ansonsten könnt ihr euch gerne mit mir in Verbindung setzen! Ich bin auf dem MaPhy-Server als Milena [FSR] zu finden, oder über meine E-Mail-Adresse migottschalk@uni-potsdam.de.

---

### **Bewerbung**

Die Bewerbung läuft erstmal über die Uni Potsdam, aber hier habe ich einen sehr wertvollen Hinweis für euch: Ihr müsst euch nicht am Institut für Physik bzw. Mathematik bewerben! Wenn z.B. das Institut für Geowissenschaften eine Partnerschaft mit einer Uni hat, an die ihr gerne gehen wollt, dann setzt euch einfach mal mit dem/der ERASMUS-KoordinatorIn des Instituts in Verbindung. Manche werden euch ganz normal in die Auswahl einbeziehen, manche können euch vielleicht nur Restplätze versprechen. Das Institut für Physik hat gar keine Kooperation mit der Uni Bergen; ich habe mich damals am Institut für Umweltwissenschaften beworben.

Was genau ihr für die Bewerbung abgeben müsst, findet ihr auf der Website des International Office Potsdam und/oder auf den Websites der Institute. Normalerweise sind das das ERASMUS-Bewerbungsformular, ein Motivationsschreiben, euer Abiturzeugnis (oder andere Abschlusszeugnisse), Lebenslauf und Leistungsübersicht.

Falls ihr dann durch den/die ERASMUS-KoordinatorIn ausgewählt werdet, werdet ihr informiert und müsst eine Annahmeerklärung ausfüllen. Bei mir war es danach so, dass sich die Uni Bergen direkt mit mir in Verbindung gesetzt und das weitere Vorgehen beschrieben hat. Ich musste im Bewerbungsportal der Uni Bergen nochmal einige Dokumente hochladen. Wichtig ist hier das Transcript of Records, also eine Übersetzung der Leistungsübersicht. PULS kann das nicht zur Verfügung stellen, daher müsst ihr das selbst übersetzen und dann vom International Office bestätigen lassen (Stand 2022). Diese „Bewerbung“ an der Uni Bergen ist rein formell, hier wird nicht nochmal ausgesiebt.

---

### **Unterkunft**

Eine tolle Besonderheit der Uni Bergen ist, dass allen internationalen Studierenden ein Wohnheimplatz garantiert wird, insofern man sich innerhalb der Frist bewirbt. Dazu bekommt man Infos per Mail und man findet auch alles sehr übersichtlich auf der Website der Uni Bergen. Man wird dort auch „vorgewarnt“, dass Studierende, die für ein Semester in Bergen sind, in Doppelzimmern untergebracht werden und Studierende, die für ein Jahr da sind, ein Einzelzimmer bekommen. Um euch vielleicht direkt mal die Sorgen zu nehmen: Alle, die ich kenne, die in Doppelzimmern waren, fanden das nicht halb so

schlimm wie sie es sich vorgestellt hatten, und manche haben in ihren ZimmergenossInnen Freunde fürs Leben gefunden.

Die meisten internationalen Studierenden in Bergen wohnen in Fantoft. Das ist ein riesiger Komplex mehrerer Wohnheimgebäude. Außerdem gibt es ein Fitnesscenter und viele Gemeinschaftsräume. Ich habe selbst nicht in Fantoft gewohnt, bin aber immer gerne Freunde dort besuchen gegangen. Dort findet man auf jeden Fall schnell Anschluss. Mit der „Bybanen“ (Straßenbahn) sind es ca. 15 Minuten bis ins Zentrum, wo sich auch der Campus für Naturwissenschaften befindet.



*Realfagbygget - Das Hauptgebäude der Naturwissenschaften. Erinnert ein wenig an den Goldenen Käfig. Ich hab es immer liebevoll das „größte, graueste, hässlichste Gebäude Bergens“ genannt. Man gewöhnt sich dran!*

Neben Fantoft gibt es noch einige andere Wohnheime über die Stadt verteilt. Diese werden alle von sammen verwaltet, was etwa unserem Studentenwerk entspricht. Sammen betreibt auch die Fitnesscenters und Cafeterien.

Wer sich nicht bei sammen bewerben möchte, kann auch eigenständig nach einer Wohnung oder einer WG suchen. Eine andere Studentin aus Potsdam hat z.B. in einer WG mit 7 Norwegerinnen gewohnt. Da muss man bei der Suche aber etwas Glück haben.

---

## Finanzen

Vielleicht direkt am Anfang: Insgesamt habe ich pro Monat jeweils etwa 1000-1300€ gebraucht, bei einem ERASMUS-Fördersatz von damals 450€. Mittlerweile gibt es mehr Geld, aber das wird euren Bedarf höchstwahrscheinlich nicht decken! Überlegt euch also, ob ihr genug Ersparnisse habt oder nebenbei arbeiten gehen könnt und wollt.

Ca. 460€ habe ich für die Miete bezahlt. Das geht auch deutlich billiger (z.B. in Fantoft). Nahrungsmittel sind in Norwegen teurer als in Deutschland, aber letztendlich nicht so extrem, wie ich gedacht habe. Der billigste Supermarkt (wurde mir zumindest empfohlen) ist Kiwi. Bunnpris ist am teuersten, öffnet aber auch sonntags eine Mini-Version.

Das Monatsticket für den Nahverkehr kostet ca. 45€. Ihr könnt damit nicht nur Bybanen und die Busse nutzen, sondern auch zwei Fähren und den Zug Richtung Voss. Und die Tarifzone ist recht groß.

Da Norwegen Kronen statt Euro hat, konnte ich meine normale Kreditkarte nicht verwenden. Ich habe mir ein Revolut-Konto angelegt und mit der dazugehörigen Karte hat das Bezahlen immer problemlos funktioniert. In meiner ganzen Zeit in Norwegen habe ich kein einziges Mal Bargeld gesehen. Für manche Käufe braucht man Vipps, was eine Art norwegische Paypal-Alternative ist, die man sich aber nur zulegen kann, wenn man eine norwegische ID-Nummer hat. In solchen Fällen habe ich dann andere gebeten, erstmal für mich zu bezahlen.

---

## **Freizeit**

Ich habe meine Freizeit in Bergen immer gut gefüllt! Natürlich kommt es darauf an, was ihr gerne macht. Der meiste Hochschulsport wird über BSI organisiert (einfach mal danach suchen). Ich bin dem BSI Schwimmteam beigetreten (ca. 25€) und hatte dann drei Mal pro Woche die Möglichkeit, am Training teilzunehmen. Dazu braucht man die Mitgliedschaft in den sammen-Trainingscentern (ca. 140€ für ein Semester). Damit kann man alle Fitnesscenter benutzen. Im Studentsenteret im Zentrum gehört dazu auch das Schwimmbecken mitsamt Sauna. Es können auch verschiedenste Kurse gebucht werden. Der Eintritt für die Eisbahn in der „Bergenshalle“ ist unter der Woche kostenlos, ebenso das Ausleihen von Schlittschuhen.

Gerade im August und September war ich an den Wochenenden oft wandern. Norwegen ist einfach das perfekte Land dafür. Fernab von Städten, mitten im Nationalpark, wird man dafür dann mit dem Anblick der Milchstraße oder sogar von Nordlichtern belohnt. In Norwegen ist campen in der Natur erlaubt, insofern es für das Gebiet nicht anders angegeben ist (z.B. auf Schildern). Viele Wanderwege sind auch eher gut gemeinte Markierungen auf zufällig rumliegenden Steinen, meistens läuft man gefühlt (oder, wenn man will, tatsächlich) querfeldein. Auch wenn ihr noch keine Wandererfahrung habt, kann ich das nur empfehlen. Geht auf jeden Fall zur Infoveranstaltung von BSI Friluft. Wenn ihr dort Mitglied seid, könnt ihr kostenlos an Wandertouren teilnehmen - insofern ihr bei der Anmeldung schnell seid, denn die Nachfrage ist groß. Meine erste Wanderung habe ich auch mit BSI gemacht. Das ist super, um erstmal ein paar erfahrene Leute dabei zu





haben. Als Mitglied könnt ihr außerdem bei BSI Material (Zelte, Schlafsäcke etc.) ausleihen.

Wandern geht auch innerhalb von Bergen. Die Berge rund um die Stadt haben teilweise echt schöne Routen und tolle Aussichten (mein Liebling: Lyderhorn). Als Alternative zum Wandern kann ich definitiv Spaziergänge in Bergen empfehlen.

In Norwegen gibt es überall verteilt Wanderhütten, die von DNT betrieben werden. Wanderrouten und Hütten findet ihr auf [ut.no](https://www.ut.no) (gibt es auch als App). Auch bei DNT könnt ihr Mitglied werden und dann für 15€ pro Nacht in den Hütten schlafen. Das ist erstens super schön und zweitens spätestens ab Oktober definitiv die bessere Alternative zum Zelt!

In den verschiedenen studentischen Freiräumen und in Fantoft finden oft Veranstaltungen statt, z.B. Spieleabende oder Pub-Quizzes. Nutzt die Freiräume auch, um euch mit anderen Leuten zu treffen! Ein paar Links füge ich ganz unten bei Sonstiges hinzu. In Bergen gibt es auch mehrere Chöre, die teilweise mit, teilweise ohne Vorsingen neue Mitglieder aufnehmen. Wer gerne feiert, kommt auch auf seine Kosten - Norweger feiern gerne und viel.

---

## Bergen

Ich habe mich sehr schnell in Bergen verliebt. Ich war vorher schon mal als Tourist dort, aber dort zu leben zeigt einem natürlich viel mehr von der Stadt. Bergen ist unmittelbar von Natur umgeben; es gibt unendlich viele Möglichkeiten, zu wandern, und man fühlt sich



direkt, als wäre man weit weg von einer Stadt. Zu Bergen gehören die 7 Stadtberge, die man auf jeden Fall alle mal erklommen haben sollte. Der meiner Meinung nach schönste Stadtteil ist definitiv Nordnes (aber nicht entlang der Hauptstraße!).

Geht viel spazieren! Gutes Wetter muss man in Bergen immer nutzen und die schönsten Gassen habe ich entdeckt, wenn ich einfach herumgelaufen bin.

---

## **Norwegisch lernen**

Die Uni Bergen bietet Norwegischkurse auf verschiedenen Leveln an. Ich habe den NOR-INTRO-Kurs besucht, also den Einstiegskurs auf dem niedrigsten Level. Das Tempo ist dort nicht sehr hoch, besonders viel lernt man also nicht. Ich kann nur empfehlen, nebenbei noch auf alle anderen möglichen Arten und Weisen Norwegisch zu lernen. Ich persönlich habe Duolingo und Quizlet benutzt, um Vokabeln zu lernen, habe Disneyfilme auf Norwegisch geguckt und den ersten Harry Potter-Band auf Norwegisch gelesen. Am meisten habe ich beim „Norsktrening“ des Roten Kreuzes gelernt. Das wird mehrmals pro Woche angeboten. Man sitzt zusammen mit zwei oder drei anderen Lernenden und einem Volunteer und redet vor allem viel auf Norwegisch - egal ob richtig oder falsch, Hauptsache, man versteht sich. Es gibt außerdem kostenlos Kaffee/Tee und Obst.

---

## **Studium**

Manchmal habe ich natürlich auch studiert. :D

Ich habe die Kurse „Solid State Physics“, „Statistical Physics and Thermodynamics“ und „Physics of the Solid Earth“ belegt. Die ersten beiden entsprechen in etwa dem Festkörperphysik-Teil von ExPhy 5 bzw. der Theoretischen Physik 4. In beiden Vorlesungen waren wir jeweils nur etwa 10 Studierende. Die Professoren waren sehr nett und der Arbeitsaufwand insgesamt etwas niedriger als in Deutschland (insofern ich das einschätzen kann). Es müssen nicht jede Woche, sondern nur alle paar Wochen Hausaufgaben abgegeben werden. In Solid State Physics mussten wir außerdem an einigen obligatorischen Quizen während des Semesters teilnehmen und ein Project Paper schreiben. Für einige Hausaufgaben war es auch notwendig, ein oder mehrere Paper zu lesen. Das fand ich sehr schön, weil man sich so wirklich tiefer in ein Thema einarbeiten konnte. Ich habe alle diese Kurse auch in Potsdam angerechnet bekommen, allerdings mit etwas weniger LP, als ich dort gemacht habe.

Vermisst habe ich die Potsdamer Mensa. Die Cafeterien in Bergen sind sehr teuer. Ich habe stattdessen zu Hause vorgekocht.

Es gibt viele studentische Freiräume, d.h. Bars, Cafés usw. in Bergen. Sehr empfehlen kann ich das „Kvarteret“ (Det Akademiske Kvarter), wo es sehr leckeren Brownie gibt, und das Ad Fontes in der humanwissenschaftlichen Fakultät.

---

### **Sonstige Hinweise**

Zur Kommunikation wird in Norwegen der Facebook Messenger verwendet. WhatsApp hat so gut wie niemand. Von den meisten Veranstaltungen habe ich auch über Facebook erfahren.

Viele Kioske, Bäckereien, Hotels etc. sind bei TooGoodToGo, und man bekommt immer recht gute Portionen.